



Bund der Jugendfarmen  
und Aktivspielplätze e.V.

Zeitschrift für  
Offene Arbeit  
mit Kindern und  
Jugendlichen

# OFFENE SPIELRÄUME

Jugendfarmen und Aktivspielplätze

1/2022  
1. Quartal



# VORWORT

## Liebe Leserinnen und Leser

50 Jahre nun gibt es den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. – ein reifes Alter. Und in all diesen Jahren war und ist es ein grundsätzliches Anliegen dieses Bundesverbandes, unter den Mitgliedereinrichtungen, den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, der Öffentlichkeit, der Fachwelt und der Politik die Kommunikation zu fördern. Anfänglich geschah das zum Beispiel mit Hilfe von einfachen Rundschreiben und Mitteilungen auf Din A 4-Blättern. Etwas später wurde daraus der „Rundbrief“ im Format DIN A 5. Der Titel auf dem wechselnd farbigen festeren Umschlag war damals aus „Letraset“-Buchstaben (wer kennt die noch?) gerubbelt und über Jahre immer wieder fotokopiert worden. Die farbigen Titelbilder wurden einzeln und von Hand aufgeklebt. Gedruckt wurde auf der hauseigenen „ABEDIG“-Kleinoffsetmaschine im Stuttgarter Elsental. Inhalt des Rundbriefs waren überwiegend Berichte der Austauschwochenenden (ATW), aber auch interessante und zuweilen streitbare Artikel zu verschiedensten Themen.

Anfang der neunziger Jahre war dann der Wunsch, eine Zeitschrift herauszugeben, um die vielen guten und interessanten Fachtexte, die immer wieder entstanden, einem breiteren Personenkreis zugänglich zu machen und auch einen größeren Wirkungskreis zu erreichen. Gleichzeitig ging der alte „Rundbrief“ als Verbandsorgan in der Zeitschrift OFFENE SPIELRÄUME auf.

Natürlich holten wir uns damals Hilfe und Ideen bei einem Profi. Eine dieser Ideen war, mit einer Auflage in fünfstelliger Höhe an den Start zu gehen! Kinderarztpraxen, Apotheken, Kindergärten usw. sollten das Heft kostenlos auslegen. Und zwar zum Nulltarif.

Die Finanzierung war über Werbeanzeigen geplant. Das war der Beginn einer heftigen aber durchaus interessanten Debatte. Es gab viele Unternehmen, die wir in unserem Heft nicht haben wollten, eigentlich fast alle. So kam es, dass im März 1994 das erste Heft völlig ohne Werbung erschien. Finanziell gefördert durch das damalige Ministerium für Frauen und Jugend mit Dr. Angela Merkel an der Spitze.

In diesen 28 Jahren bis heute haben wir sehr viele verschiedene Aspekte aufgegriffen, die mehr oder weniger unmittelbar mit der Arbeit der pädagogisch betreuten Spielplätze zu tun haben. Viele Autoren und Autorinnen haben engagiert geschrieben, wofür wir sehr dankbar sind. Aus diesen über 100 Heften haben wir nun beispielhaft einige Titel ausgewählt, die sich in dieser Jubiläumsausgabe finden: Best-Of OFFENE SPIELRÄUME. Gleichzeitig erscheint diese Ausgabe in einem neuen Gewand: Denn für das Jubiläumsjahr haben wir nicht nur unser Logo sondern auch die Gestalt von OFFENE SPIELRÄUME modernisiert.

Damit möglichst viele Textbeispiele in diesem Heft Platz finden, sind sie stark gekürzt bzw. nur in Auszügen wiedergegeben. Sie zeigen aber eindrücklich, womit wir uns schon früher beschäftigt haben, welche Themen im Laufe der Zeit „weggerutscht“ sind und wie sich die Arbeit und die Perspektiven möglicherweise verändert haben. Die vollständigen Texte der Beiträge können gerne in der BdJA-Geschäftsstelle abgerufen werden, sowie alle anderen Beiträge, die es auch verdient hätten, in der Jubiläumsausgabe erwähnt zu werden.

Und nun wünschen wir wie immer viel Spaß beim Blättern und Lesen!



Dieter Kerstan  
Für den Vorstand



Hans-Jörg Lange  
Geschäftsführer

# INHALT

<b>Vorwort</b>		<b>2</b>
<b>Titelthema</b>		<b>4</b>
„Die Anfänge“ – eine Zeitreise		
<b>Was tun Kinder am Nachmittag?</b>	(1/1994)	<b>8</b>
<b>Schluss mit dem Gejammer über die Mädchen!</b>	(3/1995)	<b>12</b>
<b>Kein Ort nirgendwo?</b>	(3/1996)	<b>13</b>
<b>Im Jahr 2020 ein betreuter Spielplatz in jedem Stadtteil</b>	(4/1997)	<b>16</b>
„Good Food“	(4/1998)	<b>18</b>
<b>Einmal Tierestreicheln, eine halbe Stunde Abenteuerspiel und eine Tasse Kakao, bitte...</b>	(1/1999)	<b>20</b>
„Sind wir schon drin?“	(1/2000)	<b>22</b>
<b>Beiträge von Jugendfarmen und Aktivspielplätzen zur nachhaltigen Stadtentwicklung</b>	(4/2000)	<b>25</b>
<b>Ist die Offene Arbeit mit Kindern ein Auslaufmodell?</b>	(3/2001)	<b>28</b>
„Für den Anfang ganz schön viel...“	(4/2001)	<b>31</b>
<b>Krieg spielen?</b>	(1/2002)	<b>34</b>
<b>Erstes Kinder- und Jugend-Austauschwochenende in Freiburg</b>	(3/2003)	<b>37</b>
<b>Interkulturelle Begegnungen, Förderung von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung</b>	(4/2004)	<b>39</b>
<b>Wie viele Zäune braucht das Spiel? Traumpfade zur Bei-Spiel-Stadt</b>	(2/2005)	<b>42</b>
<b>Hüttenbau als Lern-Raum</b>	(1/2006)	<b>45</b>
<b>Offene Arbeit - ein lebendiges und Traditionsreiches Arbeitsfeld</b>	(4/2007)	<b>48</b>
<b>Bündnis Recht auf Spiel</b>	(2/2008)	<b>50</b>
<b>Freies Spiel für freie Kinder!</b>	(3/2009)	<b>52</b>
<b>KRAEUterWerKSTATT</b>	(2/2010)	<b>54</b>
<b>Partizipation auf pädagogisch betreuten Spielplätzen</b>	(1/2011)	<b>57</b>
<b>Der Farmkindergarten</b>	(3/2012)	<b>60</b>
<b>Impressum</b>		<b>63</b>



13



28



45



60